

## Schichtwechsel

PERSONALRAT



### IN DIESER AUSGABE:

Schichtwechsel	1
Befristung belastet!	2
Personalratswahl 2021	4
Vor der Tarifrunde	5
Impfangebot an der TU Darmstadt	6
Beschäftigtenbefragung	7

Fünf Jahre war das letzte Personalratsgremium zusammen aktiv und hat sich für Ihre Belange engagiert. Bei den Mitgliedern, die nun nicht mehr im Gremium sind, möchten wir uns auf diesem Weg nochmal herzlich für ihren Einsatz bedanken. Zur Erinnerung, es waren tatkräftig dabei: Jerome Alex, Gabriele Benz-Linnemann, Karin Germann, Brigitte Hehl, Agnes-Doloris Krüger, Bärbel Kühner-Stier, Peter Kießlich, Michael Kurz, Andreas Liebe, Andreas Mars, Hubert Marschall, Ute Neumann, Carl Pfeil-Herz, Shirin Götz, Roland Steck, Wilfried Tralle, Christina Wagner, Ulrike Brandt, Heidrun Werner, Barbara Paschke, Heike Meisner und Barbara Zimmer.

Gewechselt hat außerdem der Vorsitz des Personalrates, da Heinz Lehmann nach 11 Jahren im Mai 2020 in den Ruhestand gegangen ist. Eigentlich wollte er sein Engagement mit der Jubiläumsfeier zu 60 Jahre Personalrat an der TU Darmstadt abschließen. Das war durch die Pandemie nicht mehr möglich. Aber auch ohne dieses Finale hat er mit seiner kommunikativen Stärke wertvolle und engagierte Arbeit für die Beschäftigten und den Personalrat geleistet. Nadine Walther hat in Folge den Vorsitz übernommen und wurde durch den neu gewählten Personalrat im Mai 2021 bestätigt.

Wir freuen uns, durch die Wahl neue Mitglieder gewonnen zu haben, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz die Arbeit im Personalrat bereichern werden. Wir begrüßen neu im Personalrat:

Daniel Behruzi, Vanessa Belew, Miriam Hauf, Rainer Hees, Mathias Knödler, Johannes Reinhard, Nicole Schätzle und Thomas Trebing.

# Befristung belastet!

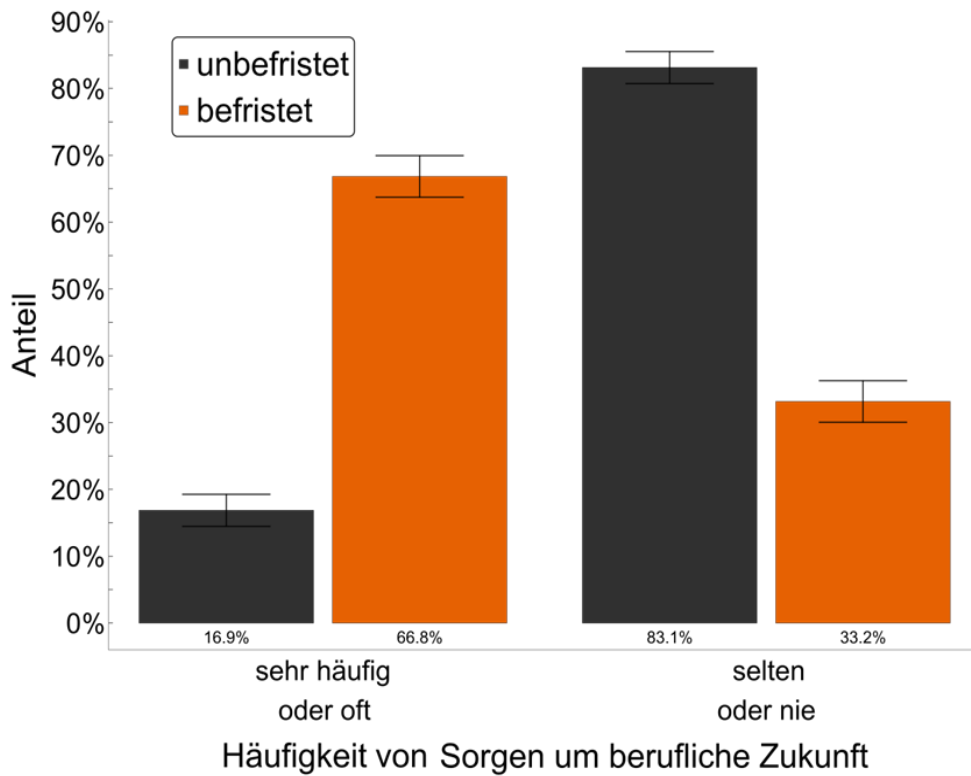
Die Belastung der Beschäftigten an Hessens Hochschulen ist im Zuge der Corona-Pandemie deutlich gestiegen. Das dokumentiert eine Befragung von mehr als 3.000 Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die die Gewerkschaften ver.di und GEW gemeinsam mit der Initiative »darmstadtunbefristet« am 19. Mai vorgestellt haben. So geben 60 Prozent der Befragten an, ihr Arbeitsstress habe seit Beginn der Pandemie zugenommen. Von den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berichten über Dreiviertel von wachsendem Arbeitsaufwand in der Lehre, im Bereich der administrativ-technischen Beschäftigten stieg der Arbeitsaufwand demnach um 72 Prozent.

»Mit der Corona-Pandemie hat sich die Belastung an den Hochschulen noch einmal deutlich erhöht«, sagt der Physiker Johannes Reinhard von »darmstadtunbefristet«. Er betont dabei besonders die Problematik befristeter Arbeitsverträge: »Befristete Beschäftigte sind in allen Bereichen stärker betroffen. Sie arbeiten häufiger abends und an Wochenenden, kommen öfter krank zur Arbeit und klagen stärker darüber, ständig erreichbar sein zu müssen.« Eine große Mehrheit von 84 Prozent der Befragten gehe zudem davon aus, dass sich Forschungsvorhaben und Qualifikationsarbeiten infolge der Pandemie verzögern. Etwa ebenso viele fordern, dass befristete Verträge entsprechend verlängert werden.

Die Bundesregierung hat es durch eine Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) ermöglicht, befristete Verträge wegen der Pandemie um zwölf Monate über den bisherigen Höchststrahmen hinaus zu verlängern. »Doch es gibt keinen verbindlichen Anspruch, Verlängerungen müssen einzeln beantragt und begründet werden«, kritisiert Reinhard, der sich auch als Sprecher der ver.di-Vertrauensleute an der TU Darmstadt und im Personalrat engagiert. »Wir fordern, dass allen befristeten Beschäftigten eine Verlängerung ihrer Verträge angeboten wird. Das ist doch wohl das Mindeste.« Doch auch an der TU Darmstadt müssen Verlängerungen weiterhin im Einzelfall von Vorgesetzten beantragt und begründet werden – und das ist erst dann möglich, wenn die nach dem WissZeitVG mögliche Befristungsdauer ausgeschöpft ist.

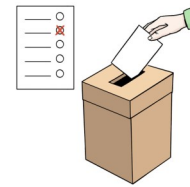
Die Soziologin Ricarda Kramer verweist darauf, dass Beschäftigte mit befristeten Verträgen auch unabhängig von der aktuellen Situation unter großem Druck stehen. So geben 80 Prozent von ihnen an, sich sehr häufig oder oft Sorgen um die eigene berufliche Zukunft zu machen. Von diesen Befragten fühlen sich wiederum 80 Prozent davon (eher) stark belastet. »Die permanente Unsicherheit bedeutet einen enormen psychischen Druck, der potenziell krank macht«, betont Kramer. »Wir brauchen an den Hochschulen und Universitäten dringend mehr unbefristete Stellen. Das ist sowohl im Interesse der Betroffenen als auch im Sinne guter Lehre und Forschung.« Wenn die Bearbeitung von Daueraufgaben ständig wechselt, sei das auch für die Studierenden und die administrativen Abläufe schädlich.

Vor diesem Hintergrund setzt sich der Personalrat der TU Darmstadt weiterhin für mehr unbefristete Beschäftigung ein. Beim Anteil der Befristungen im Wissenschaftlichen Mittelbau ist Darmstadt hessenweit Spitzenreiter – und das verstehen wir nicht als Auszeichnung. Die Gewerkschaft ver.di diskutiert darüber, die Eindämmung des ausufernden Befristungsunwesens auch zum Thema in der anstehenden Tarifrunde zu machen.



Weitere Informationen zur Umfrage: <https://darmstadtunbefristet.wordpress.com/>

# Personalratswahl 2021



Im Mai fanden die Personalratswahlen statt.

Der Personalrat ist mit Ihrer Unterstützung gestärkt aus diesen Personalratswahlen hervorgegangen. Die Wahlbeteiligung ist zu den vorherigen Wahlen um über 50% gestiegen und somit ein eindeutiges Votum der Beschäftigten der TU Darmstadt für einen starken Personalrat.

Zu wählen waren 19 Mitglieder.

Davon Beamtinnen und Beamten 2 Vertreter, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 7 Vertreter und wissenschaftlichen Mitglieder 10 Vertreter.

Es traten zwei Listen bei der Wahl an, die Liste *ver.di/Offene Liste* sowie die Liste KLAR.

Im neuen Personalrat sind jetzt 10 Mitglieder der *ver.di/Offene Liste* und 9 Mitglieder der Liste KLAR vertreten.

## **Die Ergebnisse im Einzelnen:**

Für die Beamten gewählt sind: Astrid Heilmaier und Holger Bergmann

Die Wahlbeteiligung bei der Gruppe der Beamten betrug: 52,5 %.

Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind gewählt: Joachim Bärens, Vanessa Belew, Ludwiga Ellermeier-Block, Anja Spangenberg, Andreas Swirschuk, Thomas Vogel und Nadine Walther.

Die Wahlbeteiligung der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug: 46,1 %.

Für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitglieder sind gewählt: Dr. Daniel Behruzi, Uwe Bonnes, Jens Hasenbank-Kriegbaum, Miriam Hauf, Rainer Hees, Mathias Knödler, Johannes Reinhard, Nicole Schätzle, Dr. Thomas Trebing und Dr. Olga Zitzelsberger.

Die Wahlbeteiligung der Gruppe der wissenschaftlichen Mitglieder betrug: 24,55 %.

*In seiner konstituieren Sitzung wählte das neue Gremium Nadine Walther zu seiner Vorsitzenden.*

Gleichzeitig fanden Wahlen zur neuen **Jugend und Auszubildendenvertretung** statt:

Gewählt in die neue JAV wurden: Felicitas Hinkelmann, Eva von Monschaw, Jonas Rietdorf, Tim Schmidt und Joschua Wetzel.

Die Wahlbeteiligung von den Auszubildenden betrug: 24,2 %

### **Allen gewählten viel Erfolg bei ihrer Arbeit.**

Detaillierte Ergebnisse sind auf der Seite des Wahlamtes.

[https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/dez\\_vii/wahlamt\\_d7/index.de.jsp](https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/dez_vii/wahlamt_d7/index.de.jsp)

## **Vor der Tarifrunde**

Ende September läuft der Tarifvertrag an der TU Darmstadt aus. Deshalb wird in den kommenden Monaten über Lohnerhöhungen und andere Fragen verhandelt. *Impuls* beantwortet die wichtigen Fragen zum Thema.

### *Wer verhandelt über den Tarifvertrag?*

Löhne und Arbeitsbedingungen werden im Rahmen der Tarifautonomie zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern ausgehandelt. Auf Bundesebene verhandelt die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) mit den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes. Die Verhandlungsführung auf Beschäftigtenseite liegt bei ver.di. Im Land Hessen wird seit einigen Jahren eigenständig verhandelt. Und an der TU Darmstadt gilt ein Haustarifvertrag.

### *Warum gibt es an der TU Darmstadt einen eigenen Tarifvertrag?*

Die TU-Leitung sieht eigenständige Tarifverhandlungen als Bestandteil der »Hochschulautonomie«. Die Gewerkschaft ver.di sieht das kritisch, weil sie für gleiche Arbeitsbedingungen aller Landesbeschäftigten eintritt. De facto unterscheidet sich der von ver.di und GEW ausgehandelte TU-Tarifvertrag nur marginal vom Tarifvertrag des Landes Hessen. Abgesehen von der Frankfurter Goethe Universität sind alle anderen hessischen Hochschulen vom Tarifvertrag des Landes erfasst.

### *Über welche Themen wird verhandelt?*

Es geht um Entgeltsteigerungen, aber auch um andere Fragen. Bundesweit machen die Arbeitgeber Zugeständnisse der Gewerkschaften beim sogenannten Arbeitsvorgang zur Bedingung für einen Tarifabschluss. In Hessen diskutiert ver.di über die Möglichkeit, die Forderung nach mehr unbefristeter Beschäftigung zum Thema zu machen.

### *Worum geht es beim »Arbeitsvorgang«?*

Bei der Eingruppierung wird die Tätigkeit in verschiedene Arbeitsvorgänge unterteilt. So lassen sich zum Beispiel im Sekretariat viele Aufgaben unter dem Stichwort »Führen der Geschäfte einer Professur« zusammenfassen. Bei wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen ist die Lehrtätigkeit ein einzelner Arbeitsvorgang, ebenso die Forschung, bei Sachbearbeiter\*innen die Bearbeitung eines Aktenvorgangs. Jeder einzelne Arbeitsvorgang wird bewertet und einer Entgeltgruppe zugeordnet. Aus der Summe ergibt sich die Eingruppierung. Dabei ist im bisherigen Tarifvertrag ein Aufspaltungsverbot festgeschrieben: Jeder Arbeitsvorgang muss als Ganzes bewertet werden. Das wollen die Arbeitgeber ändern. Nach ihrem Willen sollen Arbeitsvorgänge viel stärker aufgespalten werden. Und je mehr es werden, umso mehr bestehen nur noch aus einfachen Tätigkeiten – obwohl sie eigentlich nur notwendiger Teil eines höherwertigen Gesamtergebnisses sind. Niedrigere Eingruppierungen sind die Folge. Deshalb lehnt ver.di die Änderungen ab.

### *Wer beschließt die Tarifforderungen?*

Die ver.di-Mitglieder an der TU Darmstadt diskutieren auf Mitgliederversammlungen über die Tarifforderungen. Sie wählen eine Tarifkommission, die die Forderungen beschließt. Die Tarifkommission bestimmt auch eine Verhandlungskommission, die mit Unterstützung eines ver.di-Hauptamtlichen die Verhandlungen führt. Über die Annahme oder Ablehnung eines Verhandlungsergebnisses entscheidet ebenfalls die Tarifkommission, gegebenenfalls nach einer Mitgliederbefragung.

<https://hessen.verdi.de/brennpunkt/tarifrunde-hessen-21>

<https://suedhessen.verdi.de/branchen/bildung-wissenschaft-und-forschung/aktuelle-informationen>



## Impfangebot der TU Darmstadt



Am 10.06.2021 informierte die Präsidentin per E-Mail sowie über die Webseite über das Impfangebot durch die Betriebsärzt\*innen der TU Darmstadt.

Allen Kolleg\*innen, die hierzu einen Beitrag geleistet haben, möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Der Personalrat äußerte bereits in seinem Schreiben an die Dienststelle am Anfang Mai die Bitte, dass sich die TU Darmstadt an der bundesweiten Schutzimpfung gegen COVID19 durch unsere Betriebsärzt\*innen ab 01.06.2021 beteiligt und entsprechende Planungen vornimmt.

Seitens des Personalrats wird insofern nachdrücklich begrüßt, dass die Infrastruktur für dieses Impfangebot geschaffen wurde.

Gleichzeitig ist vor dem Hintergrund des begrenzten Impfstoffangebots – Anfang Juni wurde von Impfdosen für 1.500 Personen seitens der Dienststelle gesprochen – sowie des großen Adressat\*innenkreises aus TU-Mitarbeitenden sowie sämtlichen Beschäftigten von Behörden und Einrichtungen des Landes Hessen im Regierungsbezirk Darmstadt nicht damit zu rechnen, dass alle impfinteressierten Kolleg\*innen nun auch tatsächlich (zeitnah) eine Impfung erhalten können. Solange die Impfdosen nur in unzureichender Zahl zur Verfügung stehen, können auch die Betriebsärzt\*innen der TU Darmstadt nicht in dem Maße impfen, wie es die zur Verfügung stehende Infrastruktur erlauben würde.

Bei der Beschaffung des Impfstoffes muss sich die Verhandlungsstrategie des Präsidiums der TU Darmstadt, ggf. in Abstimmung mit den anderen hessischen Universitäten sowie den zuständigen Ministerien, daran messen lassen, dass es Unternehmensbeispiele gibt, bei denen nicht nur Impfangebote für Mitarbeitende gemacht werden, sondern auch für Angehörige der Mitarbeitende sowie für Mitarbeitende externer Firmen, die auf dem Gelände des Unternehmens tätig sind – wie etwa Reinigungsfirmen. Der Personalrat würde es begrüßen, wenn die TU Darmstadt nun zeitnah weitere Impfdosen beziehen könnte, um allen an einer Impfung interessierten Kolleg\*innen nicht nur ein Impfangebot zu machen, sondern einen Impftermin zeitnah zu ermöglichen.

## Beschäftigtenbefragung

Im Juni 2019 haben die Beschäftigten mit großer Mehrheit ein Votum beschlossen, an der TU Darmstadt eine Beschäftigtenbefragung zur (flexiblen) Arbeitszeit durchzuführen. Die Befragung wurde im Dezember 2020 mit sehr großem Erfolg (über 2.000 Fragebögen wurden ausgefüllt) durchgeführt. Der Bericht liegt nun vor und kann hier [https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/dez\\_vii/news\\_dez\\_vii\\_details\\_320704.de.jsp](https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/dez_vii/news_dez_vii_details_320704.de.jsp) eingesehen werden.

### Wo Sie uns finden:

#### **Personalrat Stadtmitte Altes Hauptgebäude**

S1|03 R270

☎ 06151 16 - 26850/51 oder 16 - 26856

✉ [info@pr.tu-darmstadt.de](mailto:info@pr.tu-darmstadt.de)

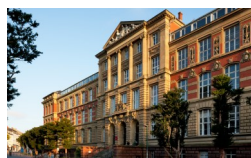
#### **Personalratsbüro Lichtwiese Architekturgebäude**

L3|01 R74

Di und Do 9 - 13 Uhr

☎ 06151 16 - 26859

[www.personalrat.tu-darmstadt.de](http://www.personalrat.tu-darmstadt.de)



### **Impressum**

Personalrat der TU Darmstadt

Vorsitzende Nadine Walther

Hochschulstraße 1

64289 Darmstadt

☎ 06151 16 - 26856

[www.personalrat.tu-darmstadt.de](http://www.personalrat.tu-darmstadt.de)

